



Verz. v. G. G. Kallenbach.

Grav. von J. Minsinger

Grundrisse und ein Quer-Ansicht von christlich römischen Basiliken.

1. Die ehemalige Peterskirche aus der Zeit um 330. 2. Die Basilica St. Paul um 386. 3. Deren Durchschnitt nach der Linie c d. 4. Santa Maria maggiore, um 432. 5. St. Stefano rotondo von 800. a. Der Altar, b. der Bischofs sitz, c. das Kreuzschiff, f. die Vorhalle, g. die innere Vorhalle bei St. Peter, h. Atrium oder Vorhof, i. der Brunnen des Synnachus, k. der Glockenturm Hadrians 112. l. Triclinium Leos III. 800. i. k. i sind also späterer Zuwachs, ebensio der emmenterte Porticus bei 2. f. - Vergleich von diese Basiliken aufwärts mit den heidnischen, so finden wir, die Vorhalle von gleicher Bedeutung, die Mittelräume mit den Seiten-Säulengängen im Begriff der Kirchenschiffe erfüllt, mit Dächern versehen, und das Mittelschiff in so weit über die Nebenschiffe erhöht, daß eigenes Licht ihm wird durch Fenster über den Dächern der Nebenschiffe. Ferner ein, entschiedener hervortretendes Kreuzschiff, durchgängig einen Halbkreis-Ansbau welcher Bischofs und Priester Sitze aufnimmt, die Stellung des Altars entweder in der Absis oder vor derselben im Kreuzbau, und zuletzt eine freiere Verbindung zwischen Schiff, Kreuzarm und Tribünen, die letztern durch mehrere Stufen erhöht. Bei einem Vergleich abwärts mit der Basilica von Halberstadt stellen sich dagegen wieder folgende Unterschiede heraus. Die Halbkreisausbaue lehnen sich unmittelbar an das Querschiff, die Säulenstellung in den Schiffen zeigt sich dichter und trennender, und die Vorhalle, von der Breite der ganzen Kirche, ohne Verbindung mit Glockenthürmen. N^o 5. ist ein dreischiffiger Rundbau, in welchem das Mittelschiff die andern überragt, und mit Fenstern versehen ist.